

Das aug es nitⁱ der Geist vermag.
 Ich klag' ich wein' ach Gott, das ich den nicht kan finden
 Ohn den mir meine freud' und trost wil gantz verschwinden
 Ach öfne doch das Grab der dunckelheit, damit
 Was nit mein Auge sieht, es sehe mein^j gemut²

8.

Mit weinen ich anhalten wil
 Bis ich den platz mit seuftzen full²
 Zu Jesu fußen werff' ich mich
 Und ihn umbfah^e kreftiglich.
 Wan ich mein' augen könt zu threnen quellen machen
 So wolt' ich tag und nacht am größten fluße wachen
 Der Schlangentretter⁷ steht für meiner Hertzen thur
 Komm Jesu deine fuß' o Herr seind lieblich mir.²

9.

O Jesu, könig, wunderbar
 Du Edler Siegsfürst offenbar
 Die Suße welche doch kein Mann
 Gnug ruhmen oder schätzen kan.
 Der Honiggeber Löw⁸ ein Löwen hat bedeutet
 Der überwunden hat, die Sußigkeit uns leitet²
 Jn Himmel zu der freud die nie kein aug gesehn
 Kein ohr gehört, und nicht ins Menschen hertz kan gehn.

10.

Ach bleib bey uns hertzlieber Herr
 Deins lichtet schein in uns vermehr'
 Abtreib des Sinnes Tunckelheit
 Full' auf die welt mit sußigkeit.
 Bleib bey uns liebster Herr, dan es wil abend werden
 Dein licht laß leuchten noch auf dieser finstern Erden
 Das nicht der schein lesch' aus der gleich uns fuhret fort,
 durch dunkeln thal des tods zur schönen Himmelsport.

11.

Wan du in unser hertz kehrst ein
 So leuchtet ihm der Warheit schein
 die eitelkeit der welt vergeht
 der wahren liebe hitz' entsteht
 Herr ich bin es nit wehrt, das du bey mir einkerest,
 Dich würdigst meines dachs, mich auch die warheit lehrest.
 Fahr hin du eitelkeit fahr hin du schaum der welt,
 Mein Herr und Heiland mir alleine wol gefelt.